

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Dienstag den 23. August

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Da schwingt sich's über'm Rhein empor
Und bricht den düstern Wolkenslor:
Ist's stolzer Adler Sonnenflug?
Ist's tönereicher Schwäne Zug!

Es rauscht und singt im goldnen Licht:
Der Herr verläßt die Seinen nicht,
Er macht so Heil'ges nicht zum Spott.
Victoria! Mit uns ist Gott!

(Umland.)

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die baldige Einsendung der Stats pr. 1870/71 erinnert.

Auf den Gemeindepfleg-Stats S. 1 oben rechts ist der bestehende Vorschrift gemäß künftig stets der Betreff der Gemeinde an Staatssteuer und an Amtsschaden vorzumerken, was bisher nicht befolgt wurde.

Den 19. Aug. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Nach h. Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 11. ds. Mts., betreffend die Kosten der Zwangsremontirung im Juli ds. Js. sind die Kosten der Pferdeaufnahme, sowie die Belohnungen der etwa von den Ortsbehörden zur Ueberbringung der Ortslisten an das Oberamt abgesendeten Expresboten von den betr. Gemeinden zu übernehmen.

Es gehen deshalb heute die betr. Kostenrechnungen revidirt zurück.

Den 19. Aug. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da das K. Kriegsministerium unterm 13. d. M. verfügt hat, daß die präsenten verheiratheten Ersatzreservisten und Landwehrmänner (Unteroffiziere und Mannschaften) der Jahrgänge 1859 1860 und 1861 bei sämmtlichen im Lande befindlichen Regimentern und Abtheilungen einschließlich des Depots sofort entlassen werden sollen, so werden die Ortsvorsteher hievon mit dem Auftrag in Kenntniß gesetzt, bei künftigen

Gesuchen um Unterstützung bedürftiger Familien von der Rückkehr dieser Leute Notiz zu nehmen.
Den 20. Aug. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Hermann Seeger, Bauers von Ottenhausen wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 3. November d. J.

von Morgens 8 1/2 Uhr an

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger, — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Ver-

gleiches als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 31. Oktober d. Js.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 13. August 1870.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Schwann.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Schwann aus dem Hagelwald und Herrenacker 547 Gerüststangen wiederholt zum Verkauf, weil die früheren Käufer keine Zahlung geleistet.

Neuenbürg.

Waldwegbau.

Im Stadtwald Heuberg soll ein 29 Ruthen langer Weg mit 2 Wendplatten angelegt werden. Kostenvoranschlag 170 fl.

Diese Arbeit wird im Submissionswege an einen Neuenbürger Unternehmer vergeben. Kosten-Voranschlag, Zeichnung und Affordsvorschriften können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Angebote mit Angabe des Abschlags in Gulden sind versiegelt längstens bis zum 27. ds. Mts. Abends einzureichen.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Die Diensttheilung der Landpostboten

für Bernbach, Rothensohl und Neusäß ist von heute an folgende:

Abgang aus Herrenalb	10 ³⁰	Borm.
Ankunft in Bernbach	11 ³⁰	"
Abgang aus Bernbach	12	Mitt.
Ankunft in Rothensohl	1 ³⁰	Nachm.
Abgang aus Rothensohl	2	"
Ankunft in Neusäß	2 ³⁰	"
Abgang aus Neusäß	3	"
Ankunft in Herrenalb	4 ³⁰	"

Herrenalb den 20. Aug. 1870.

K. Postamt.
Beutter.

Privatnachrichten.

Rindschmalz

ausgezeichnete Qualität, verkauft billig
Louis Barth in Calmbach.

Neuenbürg.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Bartholomäus-Feiertag den 24. August

Nachmittags 4 Uhr

verkaufen wir auf Schwarzloch ca. 2 Morgen
im Steinbruch ca. 3 Morgen

Dehmdgras.

Sensenfabrikverwaltung.
L o o s.

Neuenbürg.

Weiß- Rothtannees Stamm- oder Nollenholz

kaufen wir zu guten Preisen und sehen Anerbietungen entgegen.

P. Kempenau & Comp.

Hof Lützenhardt, bei Girschau D.A. Calw.

Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben, bei
Gutspächter Dornfeld.

Gräfenhausen.

ca. 1/2 Eimer gebeerter Cleverwein 1869er
verkauft.

Geometer Kammerer.

100 Ctr. gutes Hen

verkauft, wer? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen sehr guten Rundofen, eine
Mastpresse sammt Obstmühle verkauft.
Burghardt z. Bären.

Obernhausen.

2—3 Eimer Weinhefe sucht zu kaufen.

Friedr. Wolfinger.
Seufers Tochtermann.

Neuenbürg.

Unsere auf der Delschlag-Sägmühle eingerichtete

Mosterei

empfehlen wir zur Benützung
Gebr. L u h.

Calmbach.

Der hiesige Sängerkranz wird am Mittwoch den 24. dieses im Gasthaus zur Sonne eine

Abendunterhaltung

geben, zum Wohl unserer verwundeten Krieger und labet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Der Sängerkranz.

Neuenbürg.

3/4 Dehmdgras im Margen-Acker
verkauft
Carl Schnepf.

Karten

vom Kriegsschauplatz à 6 fr., 12 fr., 38 fr.
39 fr., 42 fr. und 45 fr. in guter Auswahl
empfiehlt
Jak. Meeh.

Für die Jugend:

Der Angriff auf Weissenburg,
Die Schlacht bei Würth,
schwarz und colorirt bei
Jak. Meeh.

Kronik.**Deutschland.**

Der Schw. Merkur schreibt: „Die französische Armee am 18. August bei Metz vollständig geschlagen“ — in diese wenigen Worte läßt sich die große Botschaft zusammendrängen, die am gestrigen Freitag-Abend vom Kriegsschauplatz gekommen ist und die auf unsern Straßen den Siegesjubel von Würth erneuert hat. Da liegen sie um die französische Hauptfeste Metz geschaart die heldenmüthigen deutschen Truppen und haben nun in drei Tagen, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag, in drei fürchtbar blutigen Kämpfen der feindlichen Hauptarmee das Entrinnen gewehrt. Der Feind weiß, um was es sich handelt, um die Frage: ob es überhaupt noch eine französische Armee geben soll, ob den Deutschen noch verwehrt werden kann, jeden Tag einen Tagmarsch weiter siegreich vor Paris vorzudringen. Die Entscheidungsschlacht, welche erwartet worden, hat sich in eine Reihe von Entscheidungskämpfen aufgelöst; am 18. ist der schwerste Schlag geführt, es ist in einer großen Feldschlacht ein vollständiger Sieg für uns errungen worden. Die Kämpfe, die noch kommen werden, können nach menschlicher Voraussicht diesen Sieg nur noch mehr vervollständigen, sie können, wenn der Feind das Meißteste leisten wird, nur zur Vernichtung desselben durch allmälige Aufreibung seiner einzelnen Abtheilungen und Gefangennahme des Nefts führen. — Ueber die strategische Bedeutung des Sieges am 18. brauchen der Worte nicht viele gemacht zu werden. Die Siegesbotschaft spricht für sich selbst: „Die französische Armee ist von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten!“ Dazu die Gewißheit, daß der Kronprinz mit der deutschen Südararmee unverdroffen auf Paris marschirt, selbstverständlich ohne seine Verbindung mit der deutschen Hauptarmee zu verlieren. Die Stunde wird nicht fern sein, wo auch vom Kronprinzen und den Süddeutschen frohe Kunde zu erwarten ist.

Berlin, 20. Aug. Der Preuß Staatsanz. sagt anlässlich des letzten Sieges (bei Gravelotte): Wenn die Edelsten des deutschen Volkes fallen, so hat das Volk den Trost, daß der Kampf nicht wieder vergebens gekämpft ist, wie von unseren Vätern, gegen ein Volk voll Herrschsucht und Uebermuth, das Deutschlands schönste Gebiete geraubt. Es wird dem Könige vergönnt sein, einen dauernden Völkerfrieden herzustellen im Herzen Europa's durch ein großes einiges deutsches Vaterland. — Die Kreuzz. erklärt es für voreilig und anmaßend, wenn die außerdeutsche Presse bereits jetzt Bedingungen von Vermittlungen erörtert. Wir haben das Geschäft allein besorgt, wir werden auch die Rechnung allein heraus schreiben. Es ist keine Veranlassung zur Besorgniß vorhanden, daß wir den Franzosen einen faulen Frieden bewilligen werden. Wir werden den Franzosen Bedingungen diktiren, welche einen dauernden Frieden garantiren und des vergossenen Blutes werth sind. (S. M.)

Die Zahl der Knaben im Alter von 12—16 Jahren, welche in Berlin seit dem Ausbruch des Krieges vermißt werden und wahrscheinlich nach dem Kriegsschauplatz gegangen sind, beträgt nach eingegangenen Anzeigen 40, in Deutschland überhaupt mehr als 100.

Berlin, 21. Aug. 8 Uhr Morg. Offizielle militär. Nachrichten. Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über die Schlacht am 18. Aug. eingegangen — bis auf die Mittheilung, daß die feindliche Hauptarmee sich in der Nacht vom 18.—19. ganz in die Befestigungen von Metz zurückgezogen hat. (K. Ztg.)

Stuttgart, 21. Aug. Offiziell. Die Voge- senfestung Pfalzburg an der Straße von Zabern nach Nancy, die bisher von württembergischen Truppen eingeschlossen war, hat gestern Nachmittag kapitulirt. (K. Z.)

Kehl den 19. Aug., 5 U. 37 M. Nachm. Heute Vormittag wurden 1005 Kanonenschüsse zwischen Kehl und Straßburg gewechselt. Im Ganzen sind 8 Häuser hier abgebrannt. Die Citadelle habe Breschen. Heute Nachmittag ruhig.

Karlsruhe den 20. Aug. Auf die Siegesnachricht ungeheurer Jubel; soeben Viktoria-schießen. Gestern Abend waren 4 Häuser in Kehl brennend, ebenso die Citadelle von Straßburg.

Station Añnoncourt (Departement de la Meurthe), 16. Aug. Soeben offizielle Nachricht eines großen Sieges der Nordarmee bei Metz. Der Krieg scheint damit bald dem Ende zuzugehen. Wir (Württemb. Division) liegen hier in Kantonnements, haben unsern ganzen Train herangezogen und leben wie die Fürsten. Die Bevölkerung sehr höflich, in steter Todesangst, nicht gut auf Napoleon zu sprechen. Zwei Proklamationen des Königs von Preußen und des Kronprinzen am Rathhaus angeschlagen. Jeder Bürger, der mit Waffen in der Hand ergriffen wird, ist dem Tod verfallen. Großartige Requisitionen von Wein, Fleisch, Tabak, Cigarren, Brod zc. Furchtbares Elend in der ganzen Umgegend. Morgen Abmarsch nach Nancy.

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschließung vom 16. d. Mts. haben Seine königliche Majestät die evangelische Pfarrei Calmbach, Dekanats Neuenbürg, dem Stadtpfarrverweser Wölffle in Neckarsulm, Dekanats Neuenstadt, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 17. Aug. Es sind allemal ernste und erhebeude Augenblicke, wenn ein Zug der Unseren die Heimath verläßt, dem ungewissen Loos auf dem Kriegsschauplatz entgegenzugehen. Sind's die Männer der Waffen, so werden sie mit Musik durch die Straßen geleitet, sind's die Männer der Krankenhilfe, so begleiten sie die Nächsten zum Bahnhof unter dem Gebet und den Segenswünschen aller Freunde des heiligen Werkes. So gieng am Dienstag schon die dritte Rotte Sanitätsleute ab. Dies waren fast lauter Studenten. Ihr Bestimmungsort ist das Schlachtfeld selbst. Wohl eingübt in den nöthigen Funktionen und gut ausgerüstet hatten sie sich gesammelt, und der K. Kommissär beim Sanitätswesen richtete ermutigende Worte an diese Akademiker, die den Studirpult mit dem Lazarethstuhl vertauschen; der Vorstand des Sanitätsvereins, Dr. Hahn, aber vereinigte sich mit ihnen im Wartsaal noch zum Gebet. Möge diese edle Schaar, aus den Besten rekrutirt, unter Gottes Segen bald die wirksame Hilfe leisten, die wir alle unsern Verwundeten wünschen. — Von allen

Seiten kommen auch Unterstützungen dem Vereine zu. Die Deutschen in Antwerpen haben über 16,000 Thlr. nach Berlin entsandt, wo man sie brüderlich in 5 Theile getheilt und uns Württembergern 3200 Thlr. zugesandt hat. Auch in Rom und Neapel denken die deutschen ihrer kämpfenden Brüder und senden 833 fl. oder 2000 Fr.

Stuttgart den 20. Aug. Ihre Maj. der König und die Königin haben gestern die Sanitätswagen, die auf dem Bahnhof aufgestellt sind und deren erster mit dem gestrigen Sanitätszug nach Metz abgegangen ist, besichtigt. Abends zog auf die Nachricht von dem großen entscheidenden Siege der dritten der bei Metz geschlagenen Schlachten eine gewaltige Menschenmenge vor das königliche Schloß, um den König und die Königin beglückwünschend zu begrüßen. Ihre Majestäten erschienen auf dem Balkon des Schlosses, der König rebete die Menge an und lud sie ein, ein Hoch auszubringen auf Deutschlands tapfere Krieger! Die Menge fiel jubelnd ein.

§ Stuttgart 21. Aug. Die entscheidende Schlacht ist geschlagen! Der Erfolg ist ein vollständiger! berichtet der Bundes-Oberfeldherr, der König von Preußen, dem harrenden Deutschland. Dreimal wiederholte sich vor Metz der Kampf der Deutschen gegen die anfänglich überlegenen Franzosen. Wie groß sind die Opfer, die in dieser 3-tägigen Schlacht gefallen sind? wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß der Kampf am ersten Tage vier, am zweiten Tage zwölf, am dritten Tage neun Stunden dauerte. Wir wissen nur und wissen mit voller Bestimmtheit, daß die Verpflegung der Verwundeten, der Deutschen sowohl als der Franzosen, den Deutschen vollständig obliegt. Aus den Schlachten von Saarbrücken und Wörth können wir annähernd abnehmen, wie groß die Opfer sein mögen, die in den drei Schlachten um Metz gefordert wurden. Es werden große, große Ansprüche an die Sanitätsvereine gemacht werden. Auf die erste Kunde von den neuen Kämpfen hat der hiesige Hauptverein einen großen Sanitätszug ausgestattet. Derselbe steht unter Führung des Georgen-Ritters Grafen v. Bissingen, der von dem Frhrn. v. Dw und dem Geh. Legationsrath Graf. v. Linden begleitet wird. Das zahlreiche ärztliche Personal steht unter der obersten Leitung des für den Feldzug zum consultirenden Generalarzte ernannten Prof. Dr. v. Bruns. Ihm haben sich angeschlossen von der medicinischen Facultät in Tübingen sieben Professoren, sowie eine große Anzahl von Assistenten und Heilgehilfen, 6 Diakonissen und 4 barmherzige Schwestern, die Engel des Schlachtfeldes. Der Zug führte in zahlreichen Wagen die vollständige Lazareth-Einrichtung für 400 Betten, Lebensmittel und Erfrischungen aller Art mit sich.

Neuenbürg, 21. Aug. Gestern Nacht 11 Uhr kamen pr. Bahn vom Kriegsschauplatz her etwa 30 Verwundete hier durch nach Wildbad. Die 2 Wagen, bezeichnet mit dem rothen Kreuz in weißem Felde und im Innern hell beleuchtet, waren von männlichem und weiblichem Sanitätspersonal begleitet; die Verwundeten selbst in Hängematten sorgfältig gebettet. Die sehr zweckmäßig eingerichteten Wagen, das gute und

reinliche Bettzeug und die aufmerksame geräuschlose Eskorte machte einen wohlthuenden Eindruck. Ein vom Hrn. Oberamtmann gemachtes Anerbieten für Beschaffung etwaiger Bedürfnisse konnte vom Führer derselben freundlich dankend abgelehnt werden, weil für Alles hinreichende Vorsorge getroffen sei. Unsere besten Segenswünsche folgten den deutschen Brüdern an ihren Bestimmungsort.

† Wildbad, 21. Aug. Gestern Nacht mit dem letzten Zuge langten hier 2 Wagen Verwundeter an, welche von der hiesigen Feuerwehr empfangen, sofort einzeln ausgeladen u. auf Tragbahnen nach dem Katharinensift gebracht wurden. Es waren 30 Mann, worunter 1 preuß. Offizier. Der Transport kam direkt vom Schlachtfeld bei Wörth und bestand aus Württembergern, Preußen und Franzosen nebst Sanitätspersonal, nämlich 1 Arzt, 2 Sanitätsoldaten u. 1 barmherzige Schwester. Seit gestern Abend ist die Mehrzahl der Häuser in der Hauptstraße besetzt, und Böllerschüsse verkündeten der Einwohnerschaft den bei Metz errungenen Sieg der deutschen Waffen.

Die württembergische neueste Verlustliste vom Kriegsschauplatz bringt: Soldat Wilhelm Bauer von Schwann D.A. Neuenbürg, Schuß durch den l. Unterschenkel — im Johanniterhospital in Plochingen.

Ein Freund vom Walde, dessen Herz von jeher warm für Deutschland schlägt, sendet uns folgenden an die Landorte gerichteten Hilferuf, „wie ihn das Herz diktiert hat“ den wir seinen umliegenden Nachbarn zur besonderen Beachtung empfehlen:

Hilfe! Hilfe!

So ruft's herüber von den blutgetränkten Schlachtfeldern, auf denen Tausende unserer Brüder ihr Leben einsetzten fürs theure Vaterland. So ruft's aus den Spitalern und Lazarethen, darin die Verwundeten u. Kranken Pflege finden.

Sage doch Keiner der Staat soll sorgen. Der Staat an sich thut das Menschenmögliche. Du selber bist ein Theil vom Staat; für dich und die Deinen bluten die Braven! Rechne doch Jeder, den sein Herz nicht ohnehin treibt, was ihn die Turkos, Zuaven und anderes Gefindel hätten kosten können, wenn der höllische Plan gelungen wäre, sie über unsere gesegneten stillen Fluren loszulassen. Da gilt es wahrhaftig, tiefer in den Beutel zu greifen! Sage Keiner, ich habe meinen Gulden oder Zwölfer schon gegeben, bin also fertig; der Soldat muß Tag für Tag seine Schuldigkeit thun, bis der Friede erstritten ist.

Komme auch Keiner mit der faulen Ausrede: „Wer weiß, wo das Geld hinkommt, das ich gebe?“ Die Namen unserer besten Männer, die sich den öffentlichen Sammlungen unterziehen, sind Bürgschaft genug dafür, daß die Gaben an den rechten Ort kommen. Darum Hilfe! Hilfe!

(Anfrage.) Bezieht sich die im geschriebenen Körper beschlossene Ausweisung deutscher Unterthanen auch auf die drei deutschen Armeen??

Ein Angehöriger derselben.